

Newsletter

Nr. 38 / September 2012

Editorial

Liebe Leser_innen¹,
als im Juli die Nachricht zur Verfassungswidrigkeit des Asylbewerberleistungsgesetz durch die Presse ging, schien es von Pressemitteilungen und Stellungnahmen nur so zu hageln. Auch die AGARP begrüßt diese Entscheidung. Nun stellt auch die Rechtsseite diese Art der Politik in Frage und unterstützt damit die langjährigen Forderung von Flüchtlinge und Initiativen: nämlich das Recht eines jeden Menschen auf ein menschenwürdiges Leben. Die menschenunwürdigen Bedingungen unter denen Menschen auf der Flucht in Deutschland leben müssen, sind hinlänglich bekannt: Residenzpflicht, Arbeitsverbot, Abschiebung, Lebensmittelpakete und Essensmarken, beengte Wohn- und Lebensverhältnisse sowie ein hohes Maß an Isolation. Ganz zu schweigen von den oftmals traumatischen Erlebnissen in den Herkunftsländern und auf der Flucht selbst. All dies geht über die Grenzen der psychischen Belastbarkeit hinaus. Die Proteste von Flüchtlingen selbst nehmen zu. Sie sind sowohl ein Zeichen der Verzweiflung als auch ein Zeichen der Stärke. Selbstbewusst fordern sie die Rechte ein, die ihnen zustehen. Anfang September begannen Protestmärsche von Flüchtlingen nach Berlin. Sie machen damit auf ihre Lebenssituation und die absurde Politik der sie ausgesetzt sind aufmerksam und formulieren Ziele. „Flucht ist kein Verbrechen“ lautet somit auch das diesjährige Motto des

Weltflüchtlingstags am 28. September Ein Blick nach Rheinland Pfalz. Hier gibt es viele Schritte in die richtige Richtung und sie scheinen zügig gegangen zu werden.

Das Ausreisezentrum wurde geschlossen, der Abschiebungshaftvollzug in Ingelheim soll geschlossen werden. Die Residenzpflicht wurde letztes Jahr im August für Menschen, die sich im laufenden Asylverfahren befinden, aufgehoben. Sie wurden formal den Menschen mit dem Status „geduldet“ gleichgestellt. Wie jedoch die Zeitschrift [Grenzwertig](#) (Trier) in ihrer Sommerausgabe veröffentlichte, kommt es weiterhin zu erheblichen Einschränkungen bei Geduldeten durch die Landkreise. Diesen Willkürlichen Sanktionen muss ein Ende gesetzt werden!

In dieser AGARP-Newsletter- Ausgabe berichten wir über die Hintergründe und die aktuellen Protestaktionen gegen die Flüchtlingspolitik in Deutschland und werfen einen Blick auf das Urteil zum Asylbewerberleistungsgesetz.

Außerdem möchten wir Sie in dieser Ausgabe gleich über mehrere wichtige Termine informieren, denn die AGARP hat dieses Jahr allen Grund zum Feiern. Weiterhin finden sich wieder allerlei spannende Informationen zu Projekten, Wettbewerben und Aktionen im Themenfeld rund um die Migrationsgesellschaft.

Ihr AGARP-Redaktionsteam

Inhalt

Editorial	1
Handbuch	2
Wettbewerb „Gelbe Hand“	2
Diversity	2
Urteil zum AsylbLG	3
Flüchtlingsproteste	3
Abschlussveranstaltung „Integration als Gemeinschaftsprojekt“	4

Impressum

Herausgeberin:

AGARP. Arbeitsgemeinschaft
der Beiräte für Migration und
Integration in Rheinland-Pfalz
Frauenlobstr. 15-19
55118 Mainz

Redaktion und Texte:

Nurhayat Canpolat,
Vito Contento,
Ingrid Neuhaus, Maria Ogel,
Sibel Soyer, Sabina Steller,
Jamila Adler, Filiz Kocatürk,
Ingrid Hoensch

Kontakt

newsletter@agarp.de
Tel. 06131/ 638435

¹Die AGARP verwendet die geschlechtersensible Schreibweise mit einem Unterstrich (z.B. Kolleg_innen), dem sogenannten Gender Gap. Damit möchten wir unsere Philosophie der Vielfalt auch im Bereich der Geschlechter ausdrücken und verdeutlichen, dass neben Frau und Mann weitere Geschlechtsidentitäten existieren und auch Transgenderpersonen und intersexuelle Menschen sichtbar machen. Bei zusammengesetzten Wörtern wird zur besseren Lesbarkeit auf die Verwendung des Gender Gap verzichtet.

Online Handbuch „Aktiv gegen Diskriminierung“ des Deutschen Instituts für Menschenrechte

Das Online-Handbuch stellt umfangreiche Informationen zum Diskriminierungsschutz und zu den Verbandsrechten zur Verfügung. Hier werden die nationalen und internationalen Rechte und Beteiligungsmöglichkeiten für Verbände in Gerichts- und Beschwerdeverfahren zum Diskriminierungsschutz mit konkreten Handlungsanleitungen, praxisorientiertem Wissen und Checklisten vorgestellt. Es werden

Antworten auf Fragen gegeben wie z.B.: welche Möglichkeiten bietet das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) Verbänden, um Einzelne dabei zu unterstützen, vor Gericht gegen Diskriminierung vorzugehen. Das Online-Handbuch verfolgt einen horizontalen Ansatz. Das bedeutet, dass gleichermaßen der Schutz vor rassistischen Diskriminierungen wie vor Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, der sexuellen

Identität oder Orientierung, des Alters, der Religion und Weltanschauung oder einer Behinderung in den Blick genommen wird. Die Website informiert über nationale und internationale Rechtsdurchsetzung, über die Einführung in den menschenrechtsbasierten Diskriminierungsschutz und bietet eine Übersicht über Verbandsrechte. Hier findet sich der Inhalt des online-Handbuches.

Aktiv gegen Rassismus und Rechtsextremismus in der Arbeitswelt Wettbewerb 2012 / 2013

Der Verein „Mach meinen Kumpel nicht an“ schreibt zum siebten Mal den Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ aus. Es wird dazu aufgerufen Beiträge gegen Ausgrenzung, Rassismus und für die Gleichberechtigung in der Arbeitswelt einzureichen.

Berufsschüler_innen sowie Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in einer beruflichen Ausbildung befinden werden aufgerufen, sich mit dem Thema Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus auseinanderzusetzen.

Die Darstellungsform der Wettbewerbsbeiträge kann frei gewählt werden: Reportagen, Filme, Animationen, Fotos, Logos, Songs usw. Mit den Beiträgen soll ein kreatives Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und für ein solidarisches Miteinander

gesetzt werden und andere dazu motiviert werden ebenfalls aktiv zu sein. Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 31. Januar 2013.

Die Gewinner_innen des Wettbewerbes werden durch eine Jury ermittelt. Die feierliche Preisverleihung findet im März 2013 in Stuttgart statt. Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ 2012/ 2013 haben der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, und der Vorsitzende der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft

(EVG) Alexander Kirchner übernommen.

„Mach meinen Kumpel nicht an“ ist ein gewerkschaftlicher Verein, der für gleiche Rechte für alle eintritt. Er wurde vor 25 Jahren gegründet und ist damit einer der ältesten antirassistischen Vereine in Deutschland. Der Schwerpunkt liegt auf der aufklärenden und präventiven Tätigkeit und der Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen in ihrem Engagement gegen Rassismus und für ein interkulturelles Miteinander. Weitere Informationen finden sich [hier](#).

DIVERCITY Realitäten_Konzepte_Visionen

Bundesfachkongress Interkultur in Hamburg

Zum vierten Mal in Folge findet vom 24. bis 26.10.2012 der Bundesfachkongress Interkultur statt. Maßgeblich durch die Förderung der Kulturbehörde Hamburg ist in diesem Jahr Hamburg der Austragungsort des im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Fachkongresses DIVERCITY: Kulturelle Vielfalt ist in Deutschland längst Realität. Die Hafenstadt Hamburg ist als Tor zur Welt schon seit Jahrhunderten ein Zentrum für Menschen unterschiedlicher Länder und Kulturen.

Mit seinen großen Stadtentwicklungsprojekten wie Hafencity und der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg 2013 auf der Elbinsel Wilhelmsburg sowie vielen interkulturellen Initiativen ist die Stadt in Bewegung – und damit ein idealer Austragungsort für den vierten Bundesfachkongress Interkultur.

Im Mittelpunkt der Diskussion stehen die aktuellen Realitäten und Herausforderungen unserer Gesellschaft. Ein Paradigmenwechsel scheint kultureller

Vielfalt für unsere Gesellschaft. „Diversity Management“ und notwendig: weg von einer vorwiegend an Defiziten orientierten Integrationspolitik hin zur Erschließung von Potenzialen dessen vielschichtige Gestaltungsdimensionen stehen dafür im Zentrum der Diskussion. Die Kongressgäste erwarten interessante Vorträge und Fachforen sowie ein umfassendes Kulturprogramm.

[Hier](#) finden sich weitere Informationen.

Erfolgreiche Beiratsarbeit: Handreichung gibt Tipps und Hilfen AGARP stellt Erfahrungen aus dem Projekt auf der Abschlussveranstaltung vor

Im November 2009 startete die AGARP, gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und kofinanziert von dem Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen RLP, das Projekt „Integration als Gemeinschaftsaufgabe – politische Partizipation von Migranten/innen erhöhen, kommunale Integrationspolitik stärken“. Ziel des Projekts war die fachliche Unterstützung der Mitglieder der neuen Beiräte für

Migration und Integration Rheinland-Pfalz bei der Gestaltung der inhaltlichen Arbeit als auch die Beratung bei der Strukturierung.

Im Rahmen des Projektes wurden in Kooperation mit verschiedenen Institutionen und Organisationen u.a. Qualifizierungsseminare für Mitglieder der Beiräte angeboten, ein Mentoring-Programm für weibliche Beiratsmitglieder durchgeführt sowie Teamentwicklungsprozesse initiiert. Die Erfahr-

ungen Ergebnisse und Empfehlungen aus diesem Projekt liegen nun in Form einer Handreichung vor, die im Rahmen der Abschlussveranstaltung am **18. Oktober 2012, 13 -17 Uhr** in den Räumlichkeiten der Mainzer Stadtwerke präsentiert werden.

Wir laden Sie ganz herzlich zu dieser Veranstaltung an.

[Programmablauf](#) sowie [Anmeldung](#) finden Sie [hier!](#)

Termine - Termine - Termine - Termine - Termine - Termine

- 18.10.2012** - **Mainz**, Abschlussveranstaltung des Projekts „Integration als Gemeinschaftsaufgabe“, 13.00–17.00 Uhr. Nähere Infos finden Sie [hier!](#)
- 10.11.2012** - **Mainz**, AGARP Mitgliederversammlung und Wahl des neuen Vorstands, 13.00-17.00 Uhr. Nähere Infos in Kürze auf AGARP-Homepage.
- 19.11.2012** - **Landau**, Tagung „Muslime und Islam in Deutschland – zwischen Akzeptanz und Ablehnung“, 9.00-16.30 Uhr. Nähere Infos in Kürze auf unserer Homepage.
- 15.12.2012** - **Mainz**, AGARP Jubiläumsfest, 16.00-23.00 Uhr. Nähere Infos in Kürze auf unserer Homepage.

*Wenn Sie die Aktivitäten Ihres Beirats vorstellen möchten, wenden Sie sich bitte an newsletter@agarp.de
Unser nächster Newsletter wird voraussichtlich Ende November 2012 erscheinen.*

